



*Puls*  
Johannes  
Leidenberger

Kunst am Bau Projekt

# Vorwort

Kunst ist Bestandteil des menschlichen Lebens, sie bereichert unseren Alltag. Teilweise ist sie offensichtlich, teilweise erst auf den zweiten Blick zu erkennen. Immer im Dialog mit der Architektur und mit den Menschen, sind die Kunstwerke Ausdruck des jeweiligen Zeitgeistes.

Für ihren Verwaltungsneubau Gebäude 5 hat sich daher auch das DLR e.V. ein Kunst am Bau Projekt gewünscht und KUNST RAUM KONZEPTE Dirk Monreal mit der Umsetzung des Kunst am Bau Wettbewerbs beauftragt.

Die Aufgabenstellung war komplex und herausfordernd für die sechs Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Ziel war es sein einen spannungsvollen Dialog zu gestalten und eine identitätsstiftende künstlerische Intervention zu finden, die nicht nur das Gebäude 5 sondern auch dem Areal einen Landmark verspricht.

Der Nachwuchskünstler Johannes Leidenberger hat diese Aufgabe mit seinem Entwurf *Puls* hervorragend gelöst und als Erstplatziertes ein überzeugendes stimmiges Kunstwerk realisiert.



"Im Entwurf, da zeigt sich das  
Talent, in der Ausführung die  
Kunst"

— Marie von Ebner-Eschenbach



# Johannes Leidenberger

1985 in Ellwangen (Jagst) geboren, studierte er zunächst von 2007 bis 2011 an der Fachhochschule Schwäbisch Hall, Hochschule für Gestaltung. Mit seinem Abschluss Bachelor of Arts erhielt er in der Kategorie »Beste Abschlussarbeit« den Studienpreis 2011.

Im Anschluss zog es Johannes Leidenberger an die Kunstakademie in Düsseldorf, wo er von 2011 bis 2017 im Studienfach Freie Kunst mit Schwerpunkt Bildhauerei bei den Professoren Anthony Cragg und Didier Vermeiren studierte. Als Meisterschüler bei Prof. Didier Vermeiren beendete er erfolgreich die Kunstakademie.

Er lebt und arbeitet in Düsseldorf und betreibt dort zusammen mit der Künstlerin Valerie Buchow neben seinem Atelier den spannenden nichtkommerziellen Schauraum *einstosz* für zeitgenössische Kunst.

2018 nahm er an seinem ersten Kunst am Bau Wettbewerb teil, den er mit seinem Entwurf *Puls* gewann. 2020 erhielt er dann den spannenden Zuschlag für einen Kunstdialog zusammen mit einem Tape Art Kollektiv für einen Bürocampus.



# Material Ehrlichkeit und Ästhetik

Als Künstler ist Johannes Leidenberger mit seinem jungen künstlerischen Schaffen in seiner Formensprache und Materialwahl schon sehr fokussiert. Aus einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Stahl heraus, entwickelt sich zunehmend als Materialschwerpunkt Aluminium, das nur von wenigen zeitgenössischen Bildhauern verwendet wird. Besonders wichtig ist ihm die Materialehrlichkeit und die Materialästhetik. Inhaltlich fokussiert er sich auf die Umgebung und die Architektur. Linien, Formen und Blickachsen sind Ausgangspunkt seiner Formfindung. Im freien Raum schafft er eigene Systeme.



Moodboard



Formfindung



Entwurf

*Puls*



Die Entscheidung für *Puls* fiel im Wettbewerb durch die Preisgerichtssitzung einstimmig aus. Die Jury zeigte sich beeindruckt von der professionellen, durchdachten Präsentation. Dabei fiel besonders die Darstellung der Auseinandersetzung mit der eigenen Form- und Künstlersprache und der genannten Aufgabenstellung des Wettbewerbes positiv auf. Die Herleitung der Form aus dem Positiv-Negativ eines Rohrs und das Aufgreifen der Rotationsbewegung und -form, die in allen Bereichen des DLR e. V. auftaucht, wurde als sehr gelungen angesehen. Insgesamt wurde der Entwurf als konzeptionell bester Beitrag unter den eingereichten Beiträgen bewertet. Auch aus kunsthistorischer Sicht ist der Beitrag hervorragend. Man erkennt Ansätze aus dem russischen Konstruktivismus um Kasimir Malevitsch, die der Künstler aber in eine völlig autonome und zeitgemäße Formensprache übersetzt.

Die Schwierigkeit in der heutigen Zeit als Künstler Neues zu erfinden oder Altes neu zu interpretieren ist die große Herausforderung der zeitgenössischen Kunst, so Gérard Goodrow, Vorsitzender der Preisgerichtssitzung. Dies ist dem Künstler Johannes Leidenberger mit *Puls* hervorragend gelungen.

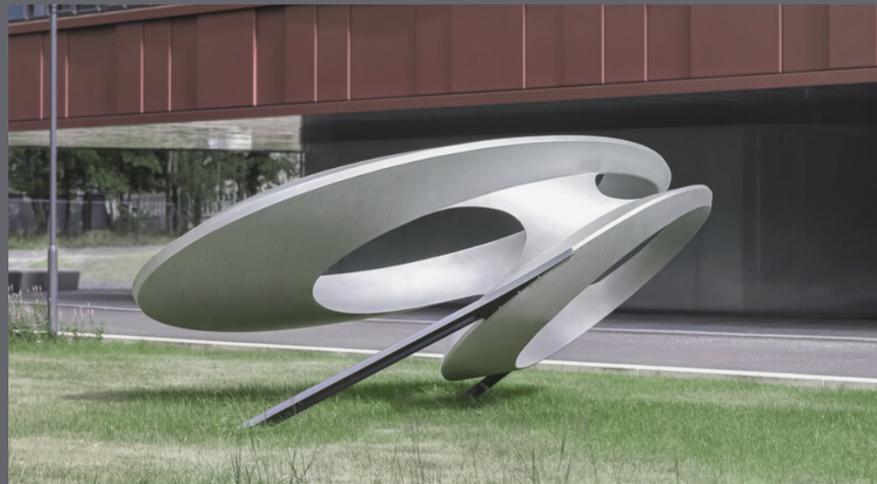


*Puls:* Zwei ovale Körper aus Aluminium, die durch Stege miteinander verbunden sind. Sie bilden sich als Ausschnitt aus einem Rohr, getragen werden diese Körper von zwei Stahlbeinen. Die Grundform entstand aus der Rotation. Als Ausgangspunkt und wiederkehrendes Element in allen Forschungsbereichen des DLR e.V. hat Johannes Leidenberger die Rotation in den Fokus seines Entwurfes gestellt. Erlebbare und für den Betrachter visualisierbar sind sowohl der Negativ- als auch der Positivraum. Verschiedene Blickpunkte laden zum Entdecken ein.

So präsentiert sich das neue skulpturale Kunstwerk auf dem Gelände des DLR e.V. in Köln Porz.



# POWERTEAM



Johannes Leidenberger

Künstler



ARNOLD AG

Hersteller und Monteur



KUNST RAUM KONZEPTE

Projektsteurer



# Impressum

Hrsg. KUNST RAUM KONZEPTE Dirk Monreal

Text, Grafik, Layout: Yvonne Greitemann

Bildrechte: Johannes Leidenberger, Seite 11 Arnold AG

Copyright: Johannes Leidenberger

Juli 2021

